

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sachkunde

Titel: Fuchs, du hast die Gans gestohlen! (3.-4. Klasse) (17 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/grundschule.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

2.4.3.22 „Fuchs, du hast die Gans gestohlen!“

Monika Zeidler






Lernziele:

Die Schüler sollen

- mit der Gans einen weiteren Schwimmvogel kennen lernen und erfahren, warum sie sowohl gehen als auch schwimmen als auch fliegen kann,
- hören, welchen Nutzen die Gänse bereits seit dem Altertum für uns haben,
- zum Martinstag am 11. November kulturgeschichtlich Interessantes über Gänse erfahren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Gänse begleiten die Menschen bereits seit alters her. Märchen, Fabeln, Redewendungen, Sprichwörter und zahlreiche Abbildungen aus alter und jüngster Zeit zeigen, welche hoch geschätzte Tiere Gänse sind. Wegen ihres schmackhaften Fleisches und ihrer weichen bzw. harten Federn (s. Gänsedaunen bzw. Gänsekiele) gehören sie zu den ältesten und wichtigsten Haustieren.</p> <p>Die Lehrkraft erzählt/liest das Grimm-Märchen von der „Goldenen Gans“ vor.</p> <p>Sie kann auch das Märchen „Hans im Glück“ oder Teile der Geschichte „Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“ wählen.</p> <p>Alternative:</p> <p>Passend zur Jahreszeit erzählt die Lehrkraft die bekannte Martinslegende: Der römische Soldat Martin trifft am Weg einen frierenden Bettler, dem er seinen halben Mantel abgibt.</p>	<p>Die Schüler lesen das Märchen selbst zu Ende; sie erzählen den Schluss der Geschichte; eventuell malen sie dazu.</p> <p>→ Märchentext 2.4.3.22/M1** und M2**</p> <p>Die Schüler hören weiter: Als Martin Bischof von Tours werden soll, versteckt er sich in einem Stall und wird von aufgeregten Gänsen verraten.</p> <p>Ähnlich verhielten sich im alten Rom einst die heiligen Gänse der Göttin Juno, die durch ihr Geschnatter die Stadt retteten (s. Text M11).</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Wie und wo leben die Hausgänse, was fressen sie, wie sind sie für ihr Leben ausgestattet, welchen Nutzen haben sie für uns Menschen, wie leben Wildgänse, wo überwintern, wo brüten sie, wie ziehen sie ihre Jungen auf?</p> <p>Die weißen Hausgänse stammen von den grauen Wildgänsen ab. Im Mittelalter hielten auch die Stadtbürger zur Sicherung ihrer Eigenversorgung Kleinvieh wie Schafe, Ziegen, Schweine, Gänse, Geflügel. Häufig wurden sie von durch den Rat der Stadt bestimmten Knechten und Mägden gemeinsam auf dem Dorfanger (= Gemeindewiese) vor den Mauern gehütet. Gänse wurden häufig von Kindern gehütet. Die „Gänseliesel“ ist ein noch heute bekanntes Wort (s. Gänselieselbrunnen in vielen Orten z.B. Göttingen).</p>	<p>In einer Art Interview erfahren die Schüler Interessantes über den Körperbau, die Nahrungssuche (Pflanzenfresser), Nahrungsaufnahme (Hornleisten an den Schnabelrändern!) und Lebensweise der Gänse. Haben sie noch weitere Fragen, lesen sie selbst in einem Biologie- oder Tiersachbuch nach.</p> <p>Die Schüler hören, dass Gänse besser gehen und laufen können als Enten, dass sie aufgrund ihrer Schwimmfüße gute Schwimmer sind, dass sie aber auch gute Flieger sind und kräftige Flügel haben wie z.B. die Wildgänse, die Graugänse, die Ringelgänse, die Nonnengänse, ... Wildgänse sind Zugvögel.</p> <p>→ Interview-Texte 2.4.3.22/M3*** bis M6****</p>

2.4.3.22 „Fuchs, du hast die Gans gestohlen!“

<p>Haben die Schüler auch alles verstanden und merken sie sich einige wichtige Punkte? Was merken sie sich zu den Martins-Legenden?</p>	<p>Die Schüler arbeiten in Partner- oder Gruppenarbeit Fragen zum Thema aus; sie legen auch die Antworten fest und bewerten sie. → Beispielfragen 2.4.3.22/M7**** und M8****</p>
<p>III. Fächerübergreifende Umsetzung</p> <p> Rechtschreibübung</p> <p> Lesetext über die Wertschätzung der Gänse: „Gänse retten die Stadt Rom“</p> <p>Lesetext zur Martinslegende Anmerkung: Der Kriegsgott Mars erhielt von in den Rheingegenden stationierten Römern als Attribut eine Gans; vermutlich deswegen, weil die dort stationierten Legionen die Wildgänse einfingen und als Leckerbissen nach Rom lieferten – ein einträglicher Nebenverdienst der römischen Soldaten! Später ging die Gans auf Martin über, der als Kriegsmann bei christianisierten Germanen in hohem Ansehen stand.</p> <p> Rechentraining Anmerkung: Als „dumme Gans“ wurden gerne junge Mädchen bezeichnet, weil sie oft bis zur Unerträglichkeit kichern und albern, aber gar nicht wissen, warum – eben wie schnatternde Gänse.</p> <p> Falten, schneiden und malen</p> <p> Gänse sind seit alters her Begleiter der Menschen. Kein Wunder, dass es so viele Lieder über sie gibt!</p>	<p>Eine knifflige Angelegenheit: „ganz“ oder „Gans“? → Arbeitsblatt 2.4.3.22/M9***</p> <p>Die Schüler hören, warum Gänse als neugierige und wachsame Tiere gelten. → Lesetext 2.4.3.22/M10***</p> <p>Die Schüler hören, welche Beziehungen zwischen St. Martin und den Gänsen bestehen. → Lesetext 2.4.3.22/M11***</p> <p>Dumme Gans! Lass das nicht auf dir sitzen, tue etwas dagegen: Lerne und übe! → Übungsaufgaben 2.4.3.22/M12**</p> <p>Ein Gänsefries als Fenster- oder Wanddekoration. → Anleitung 2.4.3.22/M13****</p> <p>Gänse-Lieder → Liedtexte 2.4.3.22/M14***, M15** und M16**</p>

Tip: Klassenlektüre

- Ulrike Glaser: „Aus dem Leben des heiligen Martin“, Mellinger Verlag, Stuttgart
- Selma Lagerlöf: „Die wundersame Reise des Nils Holgersson“, Buch und Audio-CD, CD-Rom, Junior-Reihe von United Soft Media (USM)
- Selma Lagerlöf: „Nils Holgerssons schönste Abenteuer mit den Wildgänsen“, dtv junior, München
- Konrad Lorenz: „Er redete mit dem Vieh, den Vögeln und den Fischen“, Kapitel über das Gänsekind Martina

Die goldene Gans

erzählt nach einem Märchen der Brüder Grimm

Ein Mann hatte drei Söhne. Der Jüngste hieß nur der Dummling und wurde verachtet und verspottet. Eines Tages wollte der Älteste in den Wald, um Holz zu hauen. Die Mutter gab ihm Wein und einen feinen Eierkuchen mit.

Im Wald begegnete ihm ein altes graues Männlein, das sprach ihn an: „Gib mir doch ein Stück Kuchen aus deiner Tasche und lass mich einen Schluck Wein trinken. Ich bin so hungrig und durstig!“ Der junge Bursche antwortete: „Gib ich dir von meinem Kuchen und Wein etwas ab, dann hab ich selbst nichts mehr. Pack dich deiner Wege!“ Damit ließ er das Männlein stehen und fing an, einen Baum zu behauen. Es dauerte nicht lange, da hackte er sich in den Arm. Er musste nach Hause und sich verbinden lassen.

Darauf ging der zweite Sohn in den Wald. Wieder gab ihm die Mutter Eierkuchen und Wein mit. Wieder begegnete ihm im Wald das graue Männlein und bat um Speise und Trank. Doch auch der zweite Sohn machte es wie der erste. Die Strafe blieb nicht aus. Als er ein paar Hiebe am Baum getan hatte, hieb er sich ins Bein und musste nach Hause getragen werden.

Da bat der Dummling den Vater, im Wald Holz hauen zu dürfen. Der Vater erlaubte es nicht: „Davon verstehst du doch nichts!“ Doch der Dummling bettelte so lange, bis der Vater einwilligte. Die Mutter gab ihm einen Kuchen mit, der mit Wasser und in heißer Asche gebacken war, und eine Flasche saures Bier. Bald traf der Dummling auf das graue Männlein, das auch ihn um ein Stück Kuchen und einen Schluck aus seiner Flasche bat. Der Dummling erwiderte: „Ich habe nur Aschenkuchen und saures Bier. Wenn dir das recht ist, setzen wir uns und essen und trinken gemeinsam.“ Nach der Mahlzeit sagte das Männlein: „Weil du ein gutes Herz hast und mit anderen teilst, will ich dir Glück bescheren. Hau den alten Baum dort um, an seinen Wurzeln wirst du etwas finden.“ Und schnell ging das Männlein weiter.

Der Dummling tat, wie das Männlein ihm geheißen. In den Wurzeln des Baums fand er eine Gans, die goldene Federn hatte. Er nahm sie heraus und machte sich auf den Weg. Da es dunkel wurde, wollte er in einem Wirtshaus übernachten. Der Wirt hatte drei Töchter, die sehr neugierig waren. Als sie die Gans mit den goldenen Federn sahen, wollten sie gerne eine Feder haben.

